

Landschaftsmalerei der Epoche, phil. Diss. Wien, 1972, S. 37ff., 53f., 73, 98ff., 109ff., 119f., 129, 136f., 149ff.; H. Fuchs, Die österr. Maler des 19. Jh. 3, 1973, Erg. Bd. 2, 1979; W. Kittitschka, Die Malerei der Wr. Ringstr. (= Die Wr. Ringstr. 10), 1981, s. Reg. (G. Frodl)

Russ Viktor Wilhelm, Verkehrsfachmann und Politiker. *Wien, 28. 5. 1840; †Kranzhofen (Kärnten), 17. 7. 1920. Stiefvater des Wirtschaftsfachmannes J. Löwenfeld-R. (s. d.); stud. an der Univ. Prag Jus (1865 Dr. jur.) und gehörte zu den Mitbegründern der Leschalle dt. Studenten. Began seine polit. Laufbahn 1870 als böhm. Landtagsabg.; 1870–1900 Reichsratsabg., 1907 lebenslängliches Herrenhausmitgl. R., der in den 80er Jahren zu den führenden Mitgl. der Vereinigten Dt. Linken zählte, kämpfte u. a. gegen die Badensischen Sprachenverordnungen, für die nationale Abgrenzung der Sprachgebiete und gegen die Schutzzollbewegung. Als hervorragender Verkehrsfachmann trat R. für die Verstaatlichung der Eisenbahnen ein und war auch ein bes. Förderer der Binnenschiffahrt. Durch seine langjährige Tätigkeit als Präs. der Österr. Nordwest-Dampfschiffahrtsges. förderte er nachhaltig die Interessen Österr. an der Elbschiffahrt. Er regte als erster die Errichtung eines eigenen Verkehrsmin. in Österr. an. Verfasser zahlreicher Aufsätze über polit. und volkswirtschaftliche Fragen.

W.: Der Böhm. Landtag von 1872–77, 1878; Ein Verkehrsrmin., 1879; An die Wähler ... Bez. Leitmeritz ... Rechenschaftsber., 1879; Ein Donau-Elbe-Kanal, 1882; Eine Schifffahrtsstr. Donau-Moldau-Elbe, 1884; Der Sprachenstreit in Oesterr., 1884; Der volkswirtschaftliche Wert der künstlichen Schifffahrtsstr., in: Dt. Arbeit 1, 1901/02, selbständig 1901; Die Wasserstr. Wien-Korneuburg-Budweis, 1903; etc.

L.: N. Fr. Pr. vom 16. 6. 1907 und 17. 7. 1920 (Abendausg.); Wr. Ztg. vom 17. 7. 1920 (Abendausg.); Ztg. des Ver. dt. Eisenbahnverwaltungen 57, 1917, S. 610; Centralbl. der Bauverwaltung 40, 1920, S. 492; Hahn, 1873, 1885, 1891; Knauer; Das Parlament, hrsg. von A. Eckstein, 1879, Lfg. 4; G. Kolmer, Parlamentar. Jb. 4–5, 1891–97; R. Schránil – J. Husák, Der Landtag des Kg. Reiches Böhmen 1861–1911, 1911, s. Reg.; B. Sutter, Die Badensischen Sprachenverordnungen von 1897 ... 1–2 (= Veröff. der Komm. für Neuere Geschichte Österr. 46–47), 1960–65, s. Reg.; H. Loewenfeld-Russ, Im Kampf gegen den Hunger. Aus den Erinnerungen des Staatssekretärs für Volksernährung 1918–20, hrsg. von I. Ackerl, 1986, s. Reg. (P. G. Fischer)

Russegger Josef von, Montanist und Forschungsreisender. *Salzburg, 18. 11. 1802; †Schemnitz (Banská Štiavnica, Slowakei), 20. 6. 1863. Sohn eines Salzburger Magistratsrates; stud. 1822–26 an der Berg- und Forstakad. in Schemnitz und war anschließend beim Berg- und Hüttenamt in Mühlbach (Salzburg), 1827–35 am Gold- und Silberbergwerk in Bockstein (Gasteiner Tal) tätig. 1831 wurde er zum

Bergverwalter und Amtsvorstand ernannt und anschließend auch mit der Leitung der Bergbaue im benachbarten Rauriser Tal betraut. 1835 übernahm R. die Leitung der wiss. Expedition, die der Vizekg. von Ägypten, Mehmed Ali, von der österr. Regierung zur bergmänn. Erforschung seines Landes erbeten hatte. 1836 erfolgte von Kairo aus der Vorstoß ins obere Nilgebiet. Khartum bildete die Basis für eine erste Unternehmung zu den Goldwäschern im südlichen Kordofan (Sudan) und anschließend für eine zweite im Gebiet des Blauen Nils bis ins westliche Äthiopien. Nach Abschluß seiner Arbeiten (1838) begab sich R. über Griechenland, wo er auch einen geognost. Forschungsauftrag ausführte, Italien und Mitteleuropa auf die Brit. Inseln und nach Skandinavien. 1840 Bergrat. 1841 kehrte er nach Wien zurück und wurde der Hofkammer im Münz- und Bergwesen zugeteilt. 1843 unternahm er im Auftrag Herzog Franz IV. v. Modena (s. d.) eine geolog.-bergmänn. Bereisung des nördlichen Apennins; im selben Jahr wurde er Vizedir. der Berg- und Salinendion. für Tirol, Vorarlberg und Salzburg in Hall in Tirol, 1846 Gubernialrat und Salinenadministrator sowie Distrikualberg-richter in Wieliczka, 1850 wurde er zum Min.Rat, Berg-, Forst- und Güterdir. in Niederingarn und gleichzeitig zum Dir. der Berg- und Forstakad. in Schemnitz, die unter seiner Leitung neuen Aufschwung nahm, ernannt. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1848 korr. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien, 1853 nob. R. erwarb sich durch seine ausgedehnten Forschungsreisen einen ausgezeichneten Ruf. Sein Hauptverdienst liegt jedoch in der Förderung des österr. Bergbaues: Durch Verbesserungen der Bergbautechnik, der Aufbereitungsmethoden und durch Umgestaltung der Verhüttungsmethoden der Silber-, Blei- und Kupfererze konnte der bedrohte Metallbergbau Niederingarns zu neuer Blüte gebracht werden. R. bemühte sich auch um die Besserstellung der Arbeiter und um ein neues Personal- und Gebührenstatut für sämtliche Beamten und Ämter des Schemnitzer Montandistriktes.

W.: Der Aufbereitungsprozess gold- und silberhaltiger Pocherze im salzburg. Montanbez., 1841; Reisen in Europa, Asien und Afrika ... unternommen in den Jahren 1835–41, 7 Tle., 6 Beilagenbd. (Karten, Ansichten, Abbildungen von Fischen und Gewächsen), 1841–49; Plan zur Untersuchung des Vorkommens organ. Reste im Salzgebirge von Wieliczka ..., in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl. 1, 1848; Über geolog. Arbeiten in Wieliczka, ebenda, 1, 1848; Beitr. zur Ausmittlung der Abweichung der Magnetnadel ..., ebenda, 3, 1849; Das Erdbeben in